

Schweinegrippe: Alarm in Bielefeld

■ Zwei Verdachtsfälle werden überprüft

■ Vorläufige Entwarnung nach ersten Schnelltests

■ Mexiko-Reisender und Schwester in Quarantäne



Schutz vor Ansteckung: Einsatzkräfte wie dieser Feuerwehrmann mit Maske haben die beiden Patienten mit Grippesymptomen von Steinhagen nach Bielefeld gebracht.

FOTO: DPA

VON PETER STUCKHARD, HUBERTUS GÄRTNER UND JENS REICHENBACH

■ **Bielefeld.** Auf der ganzen Welt herrscht große Sorge, dass sich die Schweinegrippe zu einer Pandemie ausweitet. Bereits jetzt hat sie allein in Mexiko mehr als 100 Todesopfer gefordert. Man müsse täglich damit rechnen, dass die Krankheit auch Deutschland erreiche, sagte der Präsident des Berliner Robert-Koch-Instituts, Jörg Hacker. In Bielefeld sind vom Gesundheitsamt gestern die ersten beiden Verdachtsfälle gemeldet worden.

Die Feuerwehr hatte einen jungen Mann und seine Schwester, beide Anfang 20, mit verdächtigen Symptomen ins städtische Klinikum gebracht. Dort werden sie immer noch auf einer Isolierstation behandelt. Nach einem Schnelltest konnten die Ärzte zumindest eine vorläufige Entwarnung geben. Endgültige Klärung werde erst ein DNA-Test beim Robert-Koch-Institut (RKI) bringen, sagte ein Krankenhaussprecher. Das abschließende Ergebnis werde vermutlich heute vorliegen. Ein dritter Verdachtsfall erwies sich als Fehlinformation.

Der betroffene Mann und dessen Schwester stammen aus Steinhagen im Kreis Gütersloh. Im Verlauf einer Südamerika-reise war der Mann vier Tage in Mexiko-Stadt gewesen. Dort ent-

wickelte er Symptome eines grip-palen Infekts, fühlte sich aber nach seiner Rückkehr am Dienstag vergangener Woche schon wieder besser. Am Donnerstag zeigten sich dann entsprechende Anzeichen mit Fieber und Halsschmerzen auch bei seiner Schwester, mit der er sich in Steinhagen eine Wohnung teilt.

Gestern suchten beide dann ihre Hausärztin auf, die sie mit Verdacht auf Schweinegrippe in die Notaufnahme des Bielefelder Klinikums einwies. Die Feuerwehr übernahm den Transport mit Schutzanzügen und Mundschutz. Im Krankenhaus wurden beide Patienten über einen Spezialaufzug direkt in ein Zimmer in der dafür vorgesehenen Infektionsstation gebracht. Dort wurden sie von Chefarzt Joachim Feldkamp und einer Infektionsbeauftragten befragt und untersucht.

Unter großen Sicherheitsvorkehrungen wurde ihnen Blut für einen Schnelltest entnommen. Damit ließ sich mit rund 70-prozentiger Sicherheit eine Schweinegrippeinfektion ausschließen. Für weitere Untersuchungen wurden die Blutproben an das RKI geschickt. Bis zur endgültigen Entwarnung werden die Patienten auf der Isolierstation bleiben. Chefarzt Feldkamp: „Es geht ihnen recht gut, sie sind nicht schwer krank.“

Die USA haben den Gesundheitsnotstand ausgerufen, nachdem dort 20 Erkrankungen be-

stätigt worden waren. Im spanischen Albacete liegt ein 23-jähriger Mann in Quarantäne. Er war in Mexiko auf einer Studienreise unterwegs.

Wegen der Schreckensmeldungen hat die EU eine Reihe von Krisentreffen einberufen. In NRW seien alle Flughäfen und örtlichen Gesundheitsämter auf die Risiken hingewiesen worden, sagte ein Sprecher des Düsseldorf-Gesundheitsministeriums. Bei jedem Verdachtsfall werde man die Behörden informieren, sagte ein Sprecher der Bundespolizeidirektion in Sankt Augustin. Die Bundesregierung sieht derzeit keine unmittelbare Gefährdung der Bevölkerung. Das größte deutsche Touristikunternehmen TUI hat alle Reisen nach Mexiko-Stadt abgesagt.

➤ Seite 3



Klinikum Bielefeld-Mitte: Hier werden die Erkrankten behandelt.

Erde bebt in Mexiko-Stadt

■ Ein schweres Erdbeben hat gestern Mexiko-Stadt erschüttert. Hohe Gebäude in der mexikanischen Hauptstadt gerieten dabei ins Wanken. Verängstigte Büroangestellte rannten auf die Straße. Nach Angaben von US-Seismologen hatte das Beben eine Stärke von 6,0. Berichte über Opfer oder Schäden lagen zunächst nicht vor. Das Epizentrum lag den Angaben zufolge in der Nähe von Chilpancingo, rund 210 Kilometer südwestlich von Mexiko-Stadt.

(AP)

Der Infektionsweg

